

## Amts=Blatt der Stadt Wiesbaden

und amtliches Bublitationsorgan ber Gemeinden: Schierficin, Connenberg, Rambad, Raurod, Frauenftein, Bambad u. b. a. Tägliche Beilage zum Wiesbadener General=Anzeiger.

Dienstag, 19. Rovember 1912.

27. Jahrgang.

gut Grund ber Befdfuffe ber Stadtverordneten pom Januar 1912 Rr. 29 und 6. Ceptember 1912 Rr. 411 mirb it bie Teuerbestattungsanlage ber Ctabt Biesbaden nad. A. Gebrauche- Drbnirenordnung erlaffen,

I. Milgemeine Beftimmungen.

Die Fenerbestattung einer Leiche darf nur erfolgen, penn allen geschlichen Borschriften genügt ift und wenn annehend 24 Stunden vor der Berbrennung die Genehmigung des Kgl. Polizeipräsidenten zu Wiesdaden hierzu eingeholt ist. Bu dem Genehmigungsgesuche find folgende betet erforderlicht

Loie amtliche Sterbeurfunde;

2. die amtbargtliche Bescheinigung über die Todesursache. Diese amtbargtliche Bescheinigung, ju welcher berlenige beamtete Arat (Areisarat) guständig ift, in beffen Amtsbegirt fich bie Leiche gurgeit der Anforderung ber Beideinigung befindet, ift aufgrund rung der Seicheinigung beitweit, ist aufgrund der Leichenschau auszustellen, bei welcher die besonderen pesenlichen Borschriften (siehe Aussichrungsbestimmungen vom 20. September 1911 zum Feuerbestattungsgesetz vom 14. September 1911) zu beachten sind und muß die Erklärung enthalten, daß ein Berdackt, der Tod set durch eine prastdare Handlung berbeigeführt worden,

der deine ptatolite Danblung Delbeigejahrt worden, sich nicht ergeben habe.

Bar der Berstorbene in der dem Tode unmittelbar norausgegangenen Krantheit ärzilich behandelt worden, so ist der behandelnde Arzt zu der Leichenschau zuzusiehen und sein Gutachten über die Todesursache in die Bescheinigung aufzunehmen.

Bar der zuständige beamtete Arzt zugleich der beschieden in die Neufschieden von zu einer

201

BEOTH

1000 (001

handelnde Arat, so ift die Bescheinigung von einem anderen beamteten Arat ausgustellen.
Bor der Eriellung der Bescheinigung ist die Leichenöffnung vorzunehmen, wenn einer der beteiligien Aerate sie aur Feststellung der Todesursache für erforberlich balt. aber Rachweis, daß ber Berftorbene bie Fenerbestattung

feiner Beiche angeordnet bat.

Diefer Radweis tann erbracht werden:

a) durch eine lehtwillige Berstigung des Berstorbenen in der gesehlich vorgeschriebenen Form. b) durch eine mündliche Erklärung des Berstorbenen, die von einer zur Führung eines öfsentlichen Sie-gels derechtigten Person als in ihrer Gegenwart ebgegeben beurkunde ist.

Die Anordnung ift nur wirffam, wenn ber Berfiorbene fie nach vollendetem 16. Bebensjahre getroffen bat, fie fann nicht burch einen Bertreier getroffen werben. Stand jeboch ber Berftorbene unter elterlicher Gewalt und hatte er nicht bas 16. Lebensjahr vollendet, fo tritt der Antrag des In-habers ber elterlichen Gewalt (§§ 1626/1704 B. G.

8.) an die Stelle ber Anordnung. B.) an die Stelle der Anordnung.

1. Die Bescheintgung der Ortspolizeibebörde des Sterbentes oder des leizten Wohnortes des Berstorbeneu, bei Todesjällen auf hober See von dem Schissährer oder desse Stellvertreier und von der Polizei des Einsangshasens, bei solchen auf Schissen und Flößen der Binnenschiffahrt von der Polizeibehörde der nächten Anlegestelle, daß teine Bedenken gegen die Feuerbekatung bestehen, daß insbesondere ein Berdacht, der Tod sei durch eine frasbare Daudlung herbeigesührt vorsen, nicht vorsiegt.

norden, nicht vorliegt. Il Beidaffenbeit ber Särge und Einbettung ber Beiden.

§ 2. Die Beiden find in bem Sarge einanaschern, in bem fie n Berbrennungsstätte gelangen. Die Särge muffen aus inem, weichem, nicht mehr als 20 Millimeter ftarkem ber ans Sintblech gefertigt (im letteren Galle mit 2 inderissen aus demselben Weiall versehen) und dürsen wier ausgepicht noch angestricken oder lackiert sein, auch eine Eisen und Bronzeteile weder zur Berbindung noch Weiserung enthalten. Die Fugen sind mit Schellak, din ober ähnlichen Stossen oder mit Litt zu schliehen. Die Särge dürsen sober mit Kitt zu schliehen. Die Särge dürsen sollen der mit Kitt zu schliehen. Die Särge dürsen sollen der mit Kitt zu schliehen. Die Särge dürsen sollen der mit Kitt zu schliehen. Die Särge direkt wie der die kit kit zu schliehen. Die Särge direkt die kit zu schliehen der die kit zu schliehen die kit zu schlie

0,65 Meter.

Satting ift es, mabrend der Trauerfeier den Sarg in Eleberfarg (Bruntfarg), ber von ber Berwaltung athe Gebühr (fiebe Gebührenordnung § 2) gestellt

de Leiden in ben Gargen blirfen nur auf Gage- ober ne ober Solamolle gebettet und mit naturfarbenen Be ober Baumwollftoffen befleibet fein. Gima in ben ineinaulegende Riffen birrfen weber Polfter noch n ober Batte enthalten und find mit den gleichen to an bezieben, mit benen die Leiche befleibet werden

be Sontrolle binfichtlich der Beschaffenheit und des ber Sarge erfolgt nicht in der Einafcherungsanern muß bort bewirft werden, mo die Ginfargung

beider eine amtlich Bestellten Leichenbeschauer vorzu-welcher eine amtlich Bestellten Beichenbeschauer vorzubat, baß die Ginfargung ben Boridriften ber Ge-

dung entfprechend erfolgt ift. Beideinigung, au ber das in der Anlage ange, vormular an verwenden ift, muß det Ortspoligeibes Berbrennungsortes gur Renntnisnahme und bling vorgelegt und ber Berwaltung ber Fenerbege eingereicht werden.

III. Ginafderung ber Beiden.

ider Einafderungstammer barf jeweilig nur eine einbeafdert werden; ferner ift an bem Sarge por ubringen in ben Berbrennungsofen ein burch die nicht zerstürbares Schild aus genftgend ftarkem m Ton anzubringen, auf welchem die Rummer ulderungsregisters (siebe § 7), unter der die Ein-etfolgt, deutlich eingeschlägen sein muß.

tend des Generbestattungsvorganges durfen fic bes Generbestattungsvorganges mit der Andführung und Neberwachung beauf-bersonen nur die erwachsenen nächsten Angeho-Berfiorbenen im Borraum des Berbrennungs. ofens aufhalten. Andere Personen bedürsen bieren außer der Genehmigung ber Bestattungspflichtigen eines besondere. fcriftlichen, von der Friedhofs-Deputation auszu-

dellenden Erlaubnisscheines.

Dem Berbrennungsatte felbst burfen außer dem oben-genannten Dienstpersonal nur die berufenen Sanitätsbe-amten beiwohnen. Andere Bersonen bedürfen, falls sie ein berechtigtes Intereffe an bem Berbrennungsafte nachweiien fonnen, gleichfalls eines besonderen forifiliden, von der Friedbis-Deputation ausguftellenden Erlaubnis-

IV. Ginafderungsregiferführung.

Ueber die einzelnen Feuerbestattungen, die Ueberlaffung von Beisebungsftätten und die Beisebung ber Afchenüberreste find von der Berwaltung Register zu fahren, welche folgende Punkte enthalten muffen:

1. Laufende Rummer;

2. Bor- und Buname bes Berftorbenen; 3. Stand bes Berftorbenen;

Geburtstag: Geburtsort; 6. Tobestag;

Tobesort;

8. Lehter Wohnort; 9. Tobesurfache; 10, Tag ber Berbrennung;

11. Rummer des Sarges; 12. Berbleib des Afchenbehalters.

V. Behandlung und Beifennng ber Afdene

refte.

a) Die Michenrefte find nach ben Rummern, die gemäß ber Borfdriften bes Gefebes (fiebe § 7 diefer Webranchsord. nung) den in den Berbrennungsofen gu bringenden Sarge auf einem Tonichild anguheften find, ftreng getrennt gu halten, nachdem fie unter Aumenbung von nur für diefen Smed bestimmten und gu verwendenben Beraten forgfaltig aus bem Ofen entfernt worden find.

b) Unmittelbar nach der Abfühlung find die Afcenrefte mit dem Lonschild in einem hinreichend großen, wiberftandsfähigen, luft- und mafferbichten Detallbeballer gu

c) Der Dedel bes Behälters, der auch mit einem Schrau-bengewinde verseben sein kann, muß in den unteren Teil dicht schließend eingreifen. Die Trennsuge ift nach Schließung des Dedels an verlöten. Der Dedel ift mit einem vor der Benuhung ficher aufzulotenden baltbaren Aupferschild zu versehen, auf welchem in deutlicher vertiefter Schrift ober Ginschlagen — nachstehende Angeben grandlichen Brit. gaben angubringen find:

Die mit bem Einafderungbregifter und bem Touidilb in ber Aiche übereinftimmenbe Ginaiche-

rungsnummer; Bor- und Buname, fowie Stand bes Berfiorftorbenen;

Ort, Tag und Jahr feiner Geburt; Ort, Tag und Jahr feines Tobes und Tag ber Ginaicherung. \$ 9.

Michenzeite von verbrannten Beichen burfen nur in einer Urnenhalle, einem Urnengraß oder in einer anderen, aber beforblich genehmigten Bestattungsanlage beigefest werben. Die Beischung hat in einer dem Bestattungsbegriff entsprechenben Beise zu erfolgen. Die Aushändigung der Aschenreste an die Angehörigen kann daher auch nur zum Bwede der ordnungsmötigen Beischung an einem behördelich genehmigten Bestattungsorte gestattete werden. Oterscher ist ein glandhafter Nachweis zu erbringen. Gegebenen bett die Ausgehörigen der die Karpenburgen der der Februare der Februare beit der Februare der Februare beit der Februare der Februare der falls hat die Berfendung burch die Berwaltung der Feuerbeftattungsanlage an bie Bermaltung ber betreffenden Be-RattungSaulage bireft gu erfolgen.

Die Aushändigung ber Afdenreste an die Bestattungs-pflichtigen geschleht im allgemeinen am Tage nach der Ein-afderung. Konnen Afdenrefte nicht sofort beigesetzt werden, fo werden diefelben von der Friedhofsverwaltung bis amei Boden nach der Einsicherung loftenlos ausbewahrt; für jede fernere Boche find jedoch besondere Gebildren ju entrichten (fiebe Gebildrenordnung § 3).

§ 11. In einem Urnengrab ift nur die Beifebung von Afdenreften geftattet.

Gur ein eingelnes Urnengrab - außerhalb ber Urnenballe - wird folgenbes Minbefimas (Normalgroße) feft-

1,20 Meter lang und 0,75 Meter breit (= 0,90 Qua-Die Große der Urnentaufgrabftellen fann jedoch ein Bielfaches Diefer Rormalgroße betragen.

(8. 9. ein doppeltes Kanfgrab 1,50×1,20 m (1,80 qm); " dreifaches " 1,80×1,50 " (2,70 " ); " vierfaces 2,40×1,50 , (3,60 , ):

§ 12.
Alchenreste können sowohl in besonderen Urnengrabstellen (Reihengräbern, Haingen in der Urnenhalle) als auch in gewöhnlichen Reihengräbern und Kaufgrabstellen — unbeschadet der Erdbestattung in beiden letteren - beigefett merben.

\$ 18. In febem Urnengrab von normaler Große - "erbalb ber Urnenhalle - fonnen 3 Afchenrefte - feboch nur einer obertrbifc - beigefeht merben.

Die Angabl der Beilehungen erhobt fich fedoch im Ber-haltnis gur Große bes Urnengrabes. (Go tonnen in einem

doppetter Große 8 Michenrefte få biernon oberfroischt; betgefest merben.) § 18.

In jedem gewöhnlichen Reihengrab burfen außer einer Leiche (Erdbestattung) noch brei Afchenrefte - jedoch nur einer oberirdifc - Blat finden. Bird auf die Erbbeftattung vergichtet, fo tonnen

9 Afgenrefte - 3 bierven obertrbifc - beigefest merben.

In feder gewöhnlichen Kanfgrabfielle burfen außer einer Leiche (Erdbeftattung) noch 6 Afdenrefte - 2 biervon ober irdifd - Blat finden.

Bird auf die Erdbestattung versichtet, jo tonnen in Afden-refte — 4 hiervon oberirdisch. — beigefest werden.

Die Anbringung von Grabeinsaffungen (ans Stein, Eisen ober bergleichen) ift bei Urnengräbern im allgemeinen nicht gestattet. Bei be son ders großen Grabstellen fann die Genehmigung zur Anbringung von niedrigen Gittern nim. durch die Friedhoss-Deputation erteilt werden.

Die Errichtung von Dentfteinen ift in jedem einzelnen Galle von ber Genehmigung der Friedhofs-Deputation ab-

Die in ben S\$ 18 und 14 ber Friebhofs-Ordnung nom 20. Rat 1908 enthaltenen Bestimmungen werben burch bie porftebenden Bestimmungen (§\$ 19-16 biefer Gebrauchs. Ordnung) außer Kraft gefest.

Soweit nicht in vorstehendem besondere Bedingungen getroffen find, bleiben für die Fenerbestattung die allgemeinen gesehlichen und Berwaltungsvorschriften, insbesondere auch diefenigen ber Erfedhofs-Ordnung vom 20. Maf 1908, in Geltung.

Der Magifirat.

B. Gebühren-Debnung. I. Milgemeine Beftimmungen.

für die Benunnng der Fenerbestattungsanlage find -auher dem in den §§ 2-9 des Tarifs vom 7. Mars 1910 feftgefehten Begrabnistoften - die nachstehend festgesehten Bebühren gu entrichten.

Salls der Berftorbene feinen Bohnfit in Biesbaden batte und auch der Bestattungspflichtige einen folden nicht bat, erhöhen fich die Gebuhrenfabe für die Feuerbestattung um 50 Progent.

II. Senerbestattung. Die Gebühr für die Einäscherung beträgt 20 Mart einsichlich Lieferung des dem Sarge anguhefienden Schildes aus fenersestem Zon und des für die Aufnahme ber Afche

best Bestellers geliefert. (Preisverzeichnis für berartige Ge

fage bet bem Griebhofsverwalter ufm.)

Bitr die Benutung eines ber Stadigemeinde geforigen Ueberfarges (fiebe § 4 ber Bebrauchs-Ordnung) find 5 Mart au entrichten; für die Benutung eines folden in reicherer Ausstattung 10 Mart.

III. Gebühren für bie Beifebung unb far bie Urnenplähe.

Bur die Aufbewahrung eines Afdenbehaffers bis gur Beijehung ift für jebe Boche nach Ablauf der 14tögigen Frift (fiebe § 12 ber Gebrauchs-Ordnung) eine Gebuhr von 5 Mart an entrichten.

oder eine Grabftelle ift eine Gebuhr von 5 Mart für jeden Afchenreft zu entrichten (fiehe § 10 des Tarifs vom 7. 8. 10).

1. Breife ber Urnenplane auf dem Rordfriebbot: Breis für Bachtzeit auf Jahre 60 Jahre Dallen-Art ber Blage 30 3ahre 60 3ahre Junen- (Dallen) Blabe a. Rammerplabe b. Pfeilerplabe 150 235 150 Mugenplage: a. an ber Urnenhallen-wanb, Wanbplate 120 200 b. an ber Urnenmauer Banbplabe Rifchenplabe 150 Bainblage. 100

2. Breife ber Urnentaufgrabftellen auf bem Gab.

Die Breife für die Urnentaufgrabftellen werden in Berudfichtigung ber Größenverhaltniffe biefer Grabftellen (fiebe § 18 ber Gebrauchs-Ordnung) auf ein Biertel der für Die gewöhnlichen Ranfgrabftellen gultigen Preife (fiebe \$ 12 des Tarifs vom 7. 3. 1910) festgesett. (Jum Beispiel für ein Urnenkaufgrab normaler Größe an Wegen von mindestens 4 Meter Breite 200 : 4 — 75 Mark, für ein boppeltes Urnenkaufgrab in derseiben Lage 200 : 2 — 150 Mark usw.) IV. Unterhaltung der Urnengraffteflen.

Die Stadt übernimmt auf Antrag die Unterhaltung von Die Stadt übernimmt auf Antrag die Unterhaltung von Urnengrabstellen gegen eine einmalige Kapitalzahlung (siebe auch § 11 des Tartis vom 7. 8. 1910). Die Höhe der einmaligen Kapitalzahlung wird jedoch auf die Hälfte der für die gewöhnlichen Grabsellen geforderten Summe herabgefetz, soweit Urnengrabsellen von normaler oder doppelter Größe in Frage kommen. Für Urnengrabsellen von dreinud viersacher Größe find die für die gewöhnlichen Grabsellen güstigen Preise zu zahlen.

Der auf Grund bes Stadtverordnefen Beschluffes vom 18. Februar 1910 aufgestellte Tartf für das Bestättungs-wesen behält auch int die Fenerbestattung Gultigfeit, soweit in vorstebendem nichts anderes bestwurt wird.

Borfiebende Menderungen treten mit Gröffnung ber Tenerbestattung in Araft.

Die Eröffnung der Feuerbestaftung wird durch das Amisblatt der Stadt Wiesbaben befannt gegeben. Wiesbaben, ben 10. April 1912. 14. Cept. 1912,

Der Magiftrel. v. Shell. Rorner.

Genchmigt. Biesbaden, ben 18. Juli 1912 25. Cept. 1912

Der Regierungspräfibent. 3. 8.: geg. von Stanat.

Bird veröffentlicht. Biesbaden, ben 5, Ditober 1912. Der Magiftrat